

INHALT

EINLEITUNG

I	Fragestellung und Methode	I
1.1	Ausgangspunkt: Ein Aspekt der heutigen Literaturwissenschaft	I
1.2	Themafrage: Die methodische Bedeutung des Sprachverständnisses für die Poetik	5
1.3	Methode: Korrelation sprachtheoretischer und poetologischer Fragen	9

Erster Teil: PROBLEME DER SPRACHTHEORIE IM ZEICHEN DER POETIK

2	Langue und Parole	11
2.1	Distinktionen	11
2.2	Erste Sätze über die Langue	13
2.3	Probleme	17
3	Das diachronische Problem der Langue	23
3.1	Verschiedene Ebenen geschichtlicher Sprachbetrachtung	23
3.2	Die Sprache als „symbolische Form“	24
3.3	Aspekte der Sprachentwicklung	30
4	Das synchronische Problem der Langue	33
4.1	Semantik und Intentionalität	33
4.2	Modifikationen der Bedeutungsstruktur	37
4.3	Semantik und literarisches Werk	40
5	Das semantische Problem der Parole	42
5.1	Formale und hermeneutische Logik	42
5.2	Semantik der Parole	43
5.3	Parole und Sprachsituation	52
6	Langue und Parole in „dialogischer“ Sicht	55
6.1	Das Dialogische und das Gemeinschaftliche	55
6.2	Sprachereignis und dichterisches Werk	60

7	Langue und Parole in soziologischer Sicht	63
7.1	Gewohnheit und Norm	63
7.2	Schichten innerhalb der Langue	68
7.3	Sprache und Sprachgemeinschaft	69
8	Die gemeinsame Wurzel von Langue und Parole	72
8.1	Sprachwurzeln aus anthropologischer Perspektive	72
8.2	Denken und Phantasie	77
8.3	Sprachverhalten und Sprachsituation	80
9	Die aktuelle Vermittlung von Langue und Parole in der Sprachsituation	83
9.1	Semantische Grundrelationen am „Organonmodell“	83
9.2	Modifikationen im gesellschaftlichen Horizont	86
9.3	Momente des dialektischen Umschlags	89
9.4	Innere Dialektik	91
9.5	Dialektik und Einheit	93
9.6	Sprachsituation und Sprache	98

Zweiter Teil: PROBLEME DER POETIK IM ZEICHEN DER SPRACHTHEORIE

10	Sprachsituation und Dichtung	101
10.1	Die Transparenz der Sprachsituation für die Sprache	101
10.2	Der Modus der Erscheinung der Sprache in der Dichtung	105
10.3	Abwandlungen der semantischen Grundrelationen	109
11	Selbsterweis und Selbstverweis der Sprache: Bedingung und Gefährdung dichterischer Rede	117
11.1	Zonen des Übergangs	117
11.2	Intensität	118
11.3	Komplexität	121
11.4	Semantische Bindung	124
11.5	Konvention und Tradition	127
12	Einheit und Einzelheit	131
12.1	Der Einheitsbegriff in sprachtheoretischer und literaturwissenschaftlicher Sicht	131
12.2	Einheit als Sprachbewegung	136
12.3	Komprimierung und Exposition	139
13	Spannung und Entspannung	144
13.1	Materialer und syntagmatischer Wert	144
13.2	Sinnspannung und Lautspannung	147
13.3	Satzspannung und Syntax	152

13.4	Syntaktische Figuren	166
13.5	Syntaktische Bezüge und Stellungsbezüge	171
13.6	Stellung und Lautwert	175
13.7	Satzspannung und Zeitlichkeit	182
14	Intention und Rezeption	191
14.1	Bedeutung und Bezeichnung	191
14.2	Entgrenzung und Begrenzung	196
14.3	Erwartung und Erfüllung	201
14.4	Sprache und Emotion	208
14.5	Sprache und Sprachbewußtsein	210
15	Mehrschichtigkeit und Einlinigkeit	214
15.1	Erweiterung und Verengung	214
15.2	Kontrastierung: Wortspiel, Paradox, Ironie	216
15.3	Konzentration: Metaphorik	223
15.4	Latenz: Ausdrücklichkeit und Unausdrücklichkeit	237
15.5	Prägnanz: Terminus und Begriff	243
16	Sprache und Gesellschaft	259
16.1	Gesellschaft und Sprachkonvention	259
16.2	Sprachschichten und Literatursprache	274

SCHLUSS

17	Überlegungen zum Standort der Poetik als Wissenschaft	292
17.1	Der systematische Ort	292
17.2	Das methodische Postulat	294
17.3	Der historische Ort	295

LITERATURVERZEICHNIS	298
--------------------------------	-----